

# SOA in der Bundesagentur für Arbeit (BA)



## Ganzheitliche Strategie

Die IT-Strategie der BA ist von dem Ziel geleitet, ein leistungsfähiger und wirtschaftlicher IT-Dienstleister im öffentlichen Bereich zu sein. Dieses Ziel wurde mit strategischen Initiativen in vier Bereichen hinterlegt: „IT-Landschaft und Verfahren“, „Infrastruktur und Technologie“, „Organisation und Personal“, sowie „Steuerung und Prozesse“.

Die Geschäftsprozesse der BA werden auf einer sehr komplexen IT-Landschaft abgebildet, die von einer Vielzahl fachlicher Anforderungen geprägt ist. Die bisherige Anwendungslandschaft ist stark von wenigen großen Monolithen geprägt, mit redundanter Implementierung von Basis-

Funktionalitäten und häufig basierend auf heute nicht mehr aktuellen Technologien. Bestehende Punkt-zu-Punkt Verbindungen zwischen Anwendungen müssen einzeln abgesprochen werden, Änderungen an einer Anwendung bedingen aufwändige Absprachen mit anderen Organisationseinheiten. Für den Bereich „IT-Landschaft und Verfahren“ ist deshalb das Ziel, eine an den fachlichen Bedürfnissen orientierte IT-Landschaft zu schaffen.

## SOA in der BA

Die Erhöhung der Flexibilität der IT-Anwendungslandschaft und die damit verbundene Flexibilität in der Gestaltung der Geschäftsprozesse ist oberstes Ziel einer

an einer serviceorientierten Architektur ausgerichteten Strategie. Durch verringerte Komplexität kann auch eine Reduzierung der Wartungsaufwände erreicht werden. Um die notwendige Flexibilität und durchgängige Geschäftsprozessunterstützung zu erreichen, muss die Ordnung der Anwendungslandschaft von einer Strukturierung der Geschäftsprozesse ausgehen.

Der umfassende und sehr konsequente Umbau der Anwendungslandschaft in Richtung einer serviceorientierten Architektur (SOA) zeichnet die IT-Aktivitäten der BA aus. Hierzu erfolgte eine ganzheitliche Beschreibung der Architektur, von der fachlichen Wahrnehmung bis hin zu einzelnen Systemkomponenten.

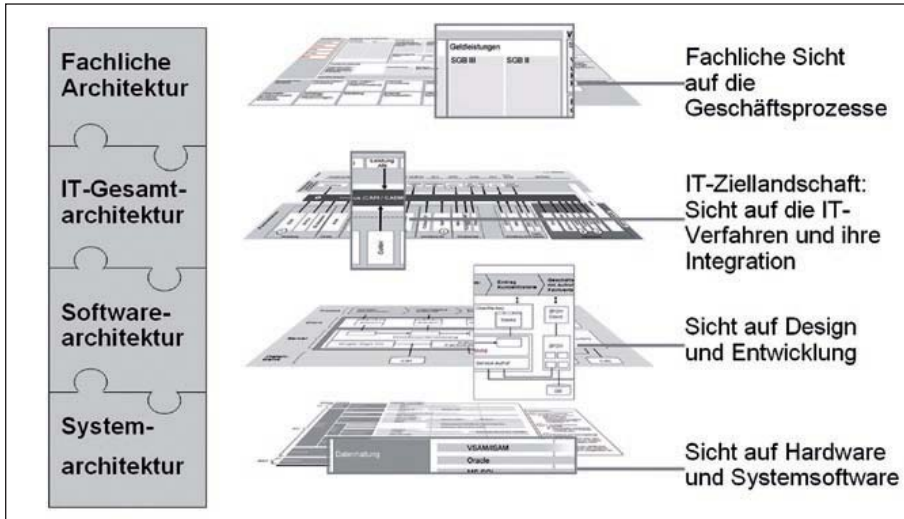


Abb. 1: Durchgängige Strukturierung der IT-Landschaft und Verfahren

Die **FACHLICHE ARCHITEKTUR** gewährleistet die Strukturierung der Fachlichkeit entlang klarer Regeln. Sie bietet eine gemeinsame Kommunikationsplattform zwischen Fach- und IT-Seite und hilft beim Erkennen von fachlichen und technischen Redundanzen. Das Mapping von IT-Verfahren auf die fachliche Architektur zeigt Defizite in der IT-Landschaft auf.

Die **IT-GESAMTARCHITEKTUR** beschreibt die IT-Ziellandschaft mit den wesentlichen IT-Verfahren und deren Integration. Hier erfolgt die Weiterentwicklung und Neukonzeption der IT-Verfahren auf der Basis der Ziellandschaft. Die Reduzierung der IT-Verfahren auf ihre Kernfunktion ist wesentlicher Bestandteil für eine redundanzfreie IT-Landschaft.

Die **SOFTWAREARCHITEKTUR** legt Referenzarchitekturen für die IT-Verfahren fest und identifiziert Standards für die Softwareentwicklung.

Die **SYSTEMARCHITEKTUR** legt Architekturvorgaben für Komponenten, Infrastruktur und Systemsicherheit fest. Es werden Standards für Systemsoftware und Hardware identifiziert.

## Zielsetzung der SOA-Transformation:

- Entflechtung der Komplexität der IT-Landschaft.
- Orchestrierung statt Implementierung – SOA ordnet Verbindungen und ermöglicht eine systematische Steuerung der Kommunikation zwischen Anwendungen.
- Stärkere Modularisierung der Anwendungslandschaft, hierdurch flexiblere Reaktion auf neue fachliche Anforderungen.
- Vermeidung von Redundanzen durch höhere Anzahl wieder erkennbarer

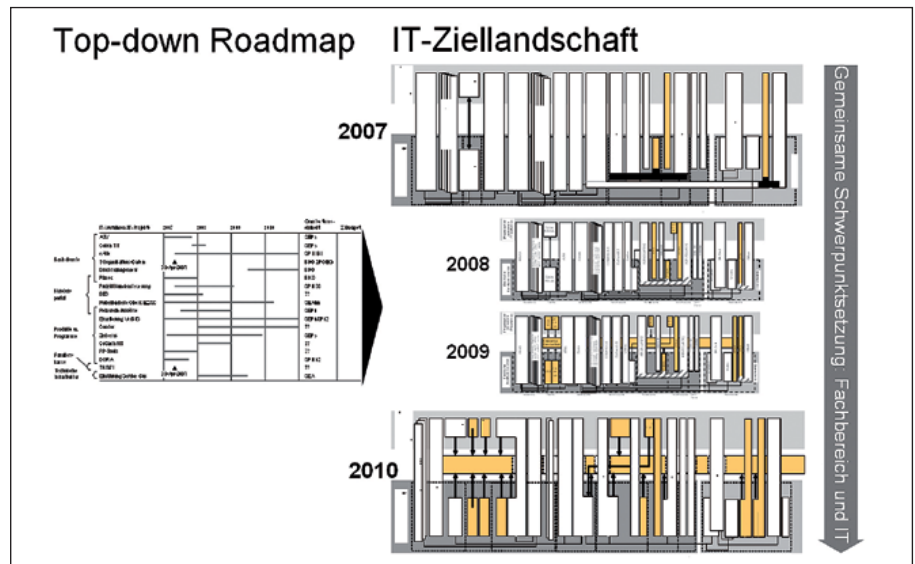


Abb. 2: Roadmap zur Implementierung der IT-Ziellandschaft

Komponenten, z.B. Terminvergabe oder Vermerk-Erstellung.

- Optimierte Unterstützungen der neuen Rollen, die durch die Reform der BA entstanden sind. Diese bedienen bisher alle wesentlichen Applikationen parallel, ohne dass die Oberflächen ihre spezifischen Arbeitsabläufe unterstützen.
- Durch die Entkopplung von fachlichen Services wird auf der technischen Ebene eine technische Migration ermöglicht. Kritisch zu betrachten ist eine hohe Anfangsinvestition, die eine sowohl technische als auch organisatorische Komponente aufweist.

## Roadmap zur Umsetzung

Die Einführung einer SOA für wesentliche Geschäftsprozesse wurde 2006 in der BA

begonnen, der Abschluss der ersten Phase mit wesentlichen Elementen der Zielarchitektur ist bis 2010 geplant.

Für alle BA-Verfahren wurde eine Ziellandschaft entwickelt, die beschreibt, welche Dienstleistung in welchem IT-Verfahren und in welcher Technologie erbracht wird. Für jedes Verfahren wurde ein Weg vom aktuellen Ist-Zustand zum definierten Soll-Zustand entworfen. Dieser IT-Roadmap kommt besondere Bedeutung für die Koordination des langfristigen Umbaus der IT-Landschaft zu. Sie ist das Mittel zur Planung von Veränderungsschritten auf dem Weg zu dem durch die Fachliche Architektur vorgegebenen Ziel. Die IT-Roadmap wird dieses Jahr in der BA umgesetzt. Parallel dazu werden einzelne Services bereits zum Einsatz gebracht.

Die Einordnung und Kartierung der Services in eine fachlich motivierte Gesamtarchitektur bleibt ein permanent durchzuführender Prozess.



**Ingo Engelhardt**

Leiter IT-Strategie im Zentralbereich IT-Steuerung, Bundesagentur für Arbeit (BA), Nürnberg